

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur	Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
F0140/06	Team 1	S0174/06	28.08.2006
Bezeichnung	Vertiefung der bilateralen Beziehungen der Stadt Magdeburg zu Polen		
Verteiler	Tag		
Der Oberbürgermeister	12.09.2006		

Neben den Kontakten im Rahmen der Städtepartnerschaften mit Nashville, Sarajewo und Braunschweig steht für die Verwaltung die Ausweitung der Beziehung nach Polen im Vordergrund. Die Verwaltung strebt ein intensiveres Verhältnis zu Partnerstädten in Polen an.

Zu 1.) Bereits seit geraumer Zeit gibt es intensive Kontakte zu den Städten Radom und Bialystok in Polen, perspektivisch soll eine Städtepartnerschaft mit einer der beiden Städte angestrebt werden. In der Vergangenheit gab es in Zusammenhang mit der Vorbereitung intensiverer Kontakte bereits einige Besuche der Verwaltungsspitze in Bialystok und Radom. Thema war eine intensivere Zusammenarbeit auf den Feldern der Wirtschaft und Kultur. Mit Bialystok gibt es bereits eine noch sehr unpräzise Kooperationsvereinbarung auf dem Gebiet der Wirtschaft, darüber hinaus bestehen Schulpartnerschaften von fünf Magdeburger Schulen mit Schulen in Polen. Im Rahmen dieser Schulpartnerschaften kommt es auch regelmäßig zu Schüler- und Lehreraustauschen.

Zu 2.) Zur Magdeburger Stadtrechtsfamilie gehörten über tausend Städte, darunter viele Städte in Polen. Das Magdeburger Recht bestimmte über mehrere Jahrhunderte die Rechtsprechung und gab wichtige Impulse für das wirtschaftlich-kulturelle Leben. Somit ist das Magdeburger Recht geeignet, auch heute noch intensive Beziehungen zwischen Magdeburg und polnischen Städten zu knüpfen. Das Verbindende, das Wesentliche und Populäre des Magdeburger Rechts muss nicht nur weiter erforscht, sondern den Menschen in geeigneter Form vermittelt werden. Insbesondere eignen sich dafür der wissenschaftliche Erfahrungsaustausch zwischen Museen und Archiven und spezielle Ausstellungen (Wanderausstellungen), die in den Städten des Magdeburger Rechts gezeigt werden. Letztere bedürfen allerdings eines wissenschaftlichen Vorlaufs. Es könnten - unter Einbeziehung von Universitäten - gemeinsame Tagungen durchgeführt werden, an denen sich Historiker, Archivare und Juristen von Städten Magdeburger Rechts beteiligen. Denkbar sind auch zweisprachige Publikationen, DVDs und Internetpräsentationen zum Thema.

Das Kulturhistorische Museum steht gegenwärtig in einem wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch mit dem Historischen Museum der Stadt Krakau und mit dem Museum in Szczecin/Stettin.

Zu 3.) Neben den bereits unter 1.) und 2.) genannten Projekten arbeitet insbesondere die deutsch-polnische Gesellschaft Magdeburg an verschiedenen Projekten, um die Beziehungen zu intensivieren. Beispielfhaft können hier Kooperationsprojekte zwischen der Magdeburger Stadtbibliothek und der Zentralbibliothek Warschau, die Teilnahme polnischer Vertreter auf dem Magdeburger Erntedankfest oder die Kooperation zwischen dem Magdeburger Konservatorium und der Telemann Musikschule in Zary genannt werden. Weiterhin wird im Oktober eine Unternehmerreise der IHK Magdeburg nach Polen durchgeführt.

Zu 4.) Aktuell gibt es zwar statistisch erfasste Übernachtungen von Polen in Magdeburg, doch ist zu vermuten, dass viele Übernachtungen einen Arbeitshintergrund haben und weniger touristisch motiviert sind. Die MMKT hat deutlich häufiger Kontakt zu russischen Touristen als zu polnischen Touristen. Informationsmaterialien werden in russischer Sprache deutlich besser angenommen als die ebenfalls in Polnisch vorliegenden Exemplare. Eine Ausweitung des Angebots in polnischer Sprache ist lediglich im Rahmen der Erstellung eines allgemeinen Informationsblattes geplant, um eine Basisinformation zur Stadt vorzuhalten.

Zu 5.) Die Kammerunion Elbe – Oder ist ein internationaler Zusammenschluss von Kammern in Deutschland, Polen und der Tschechischen Republik. Aktuell treiben bereits eine Vielzahl von regionalen Unternehmen Handel mit Unternehmen in den betreffenden Nachbarländern. Beispielsweise hat Polen etablierte Handelspartner wie Frankreich und Italien in der Bedeutung im letzten Jahr überholt. Die aus der Vergangenheit noch bestehenden Kontakte zwischen den Unternehmen werden zum beiderseitigen Vorteil in der jüngsten Vergangenheit wieder verstärkt genutzt. Die Landeshauptstadt unterstützt die Kammerunion Elbe – Oder nach Kräften in ihren Bemühungen, die Kontakte zwischen den Unternehmen zu fördern.

Zu 6.) Die Beziehungen zu Polen sind historisch bedingt deutlich enger als ins westeuropäische Ausland. Die Bemühungen der Verwaltung eine Partnerstadt in Polen zu finden, tragen diesen Gegebenheiten Rechnung. Mit den Schulkontakten sind bereits erste Wege für ein besseres Verständnis des jeweiligen Gegenübers beschritten worden. Diese Kontakte sollen perspektivisch weiter ausgebaut werden. Mit der deutsch-polnischen Gesellschaft und der Beteiligung der IHK Magdeburg an der Kammerunion Elbe – Oder sind wichtige Schritte bereits getan worden, um neben schulischen auch kulturelle und wirtschaftliche Aktivitäten ins Spektrum der Kooperation aufzunehmen. Das Investitionsinteresse polnischer Unternehmen in Deutschland ist aktuell noch gering, die Handelsbeziehungen zwischen Magdeburger Unternehmen und Polen haben sich in den letzten Jahren prachtvoll entwickelt. Der zunehmende Wohlstand in Polen wird zwangsläufig zu einer weiteren Intensivierung der Handelskontakte beitragen.

Dr. Puchta